

Samuel Mitja Rapoport
Präsident der Leibniz-Sozietät

Vorwort

Mit dieser Publikation will die Leibniz-Sozietät der mit den Begriffen Radioaktivität, Strahlenrisiko und Kernenergie entstandenen irrationalen Verknüpfung mit der Furcht vor erhöhter Krebsgefahr und anderen bedrohlichen Folgen für Mensch und Umwelt entgegenwirken. Die gegebene Situation beunruhigt nicht nur die Fachleute, sondern auch breite Kreise der Öffentlichkeit. Eine Versachlichung der öffentlichen Diskussion der Risiken für Leben, Gesundheit und Umwelt muß erreicht werden, denn es besteht große Gefahr, daß Ängste in der Öffentlichkeit ein Ausmaß erlangen, das vernunftgetragene Auseinandersetzungen nicht mehr zuläßt.

Die hundertjährige Wiederkehr der Entdeckung der natürlichen Radioaktivität durch Henri Becquerel und die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl vor einem Jahrzehnt bieten einen geeigneten Anlaß, die vorliegenden beiden Bände der Sitzungsberichte herauszugeben. Neben den Beiträgen, die als Vorträge im Rahmen der wissenschaftlichen Tätigkeit der Leibniz-Sozietät gehalten und für die Veröffentlichung bearbeitet und erweitert wurden, enthalten die Bände Aufsätze, die Fachkollegen vom Bundesamt für Strahlenschutz und aus der Industrie dankenswerterweise zur Verfügung gestellt haben.

Ihre Unabhängigkeit von der Wissenschaftspolitik des Staates und der Parteien ermöglicht der Leibniz-Sozietät, unbeeinflußt und kritisch Standpunkte darzulegen. Dabei müssen gesichertes Wissen ebenso wie Erkenntnislücken benannt werden. Das Ziel ist eine Versachlichung der öffentlichen Diskussion, um unbegründete Ängste hinsichtlich der Risiken der Radioaktivität in allen ihren Anwendungen abzubauen. Weder Verharmlosung noch Panikmache sind angebracht.

Der Themenkreis wurde breit gewählt. Neben Beiträgen, die den Hintergründen von Kontroversen nachspüren, dienen andere sachlicher Information.

Der Beitrag zur hundertjährigen Geschichte der Radioaktivität veranschaulicht den reichen Erkenntnisgewinn, der von ihrer Entdeckung ausging. Die Entwicklung war begleitet von Risiken, die zunächst übersehen, später ernst genommen, aber bis heute in Grundfragen nicht widerspruchsfrei geklärt sind. Vermittelt werden ferner Einblicke in die Entwicklungen von Röntgendiagnostik, Nuklearmedizin und vor allem Kernenergie sowie deren Stand in Deutschland. Der Fortschritt vollzog sich nicht stetig aufgrund des unterschiedlichen Tempos von Entwicklungen in Technik und Grundlagenwissen.

Tschernobyl hat viele Fragen neu stellen lassen, radioökologische Probleme betreffend, wie im Bericht aus der Ukraine als auch in Darlegungen zu den Ursachen, Folgen und Konsequenzen der Tschernobyl-Katastrophe erläutert wird. Wissenswertes wird mitgeteilt über die Organisation eines landesweiten Notfallschutzes sowie über die Risiken bei der Endlagerung radioaktiver Abfälle.

Längst nicht alle Fragen sind beantwortbar. Wissenschaft, Technik und Politik sehen sich Verantwortungen gegenübergestellt, von deren Wahrnehmung, öffentlicher Vermittelbarkeit in Entscheidungen die Zukunft in hohem Maße beeinflusst wird.